

RODINGER

Stadtanzeiger für Prenzlau und Ortsteile



Prenzlau setzt auf Wasser

Viele Vorhaben am und im Unteruckersee



Prenzlau, die Stadt am See. Flanieren auf der Uckerpromenade, im Liegestuhl sonnen, entspannen in der Strandbar, Segeln, Surfen, Angeln und Drachenboot fahren oder mit Onkel Albert die Uckerseen erkunden. Vieles ist schon möglich.

Und Prenzlau setzt weiter auch auf Wasser. Während der Landesgartenschau lässt die geplante „Hochzeit von Stadt und See“ einiges er-

warten; Informationen zur Umgestaltung der Uckerpromenade im LaGa-Boten auf den Seiten 8/9. Für jedermann schon jetzt sichtbar, was sich in der Neustadt am künftigen Tor zum Unteruckersee tut (Seite 3). Aktuelle Vorhaben bringen das Uckerwasser sogar in die Innenstadt.

Mehr dazu auf Seite 4.

Richtfest für Gemeindehaus



Seelübber bekommen neues Domizil

Seite 2

Wie richtig entsorgen?



Abfalltrennung ist Umweltschutz

Seite 6

Dramatische Situation



André Vogel entschäfte Bombe

Seite 7

- **Regenerative Energien**
- **Heizung, Klima, Lüftung**
- **Sanitäre Anlagen**
- **Planung**
- **Installation**
- **Wartung**



Friedrich Burmeister

Am Rohrteich 9
17291 Prenzlau
Tel.: (03984) 71558
Fax: (03984) 803198
e-mail: hsk.burmeister@gmx.de
www.burmeister-prenzlau.de



Taxibetrieb Burkhard Koppe

Krankenfahrten für alle Kassen • Vorbestellungen
Liegendtransporte • Tragesitze

Tel. (0 39 84) 29 12 oder 57 97

Franz-Wienholz-Straße 21 • 17291 Prenzlau

Liebe Prenzlauerinnen, liebe Prenzlauer!

Jetzt ist Geduld gefordert. Prenzlau ist eine Baustelle. Man kann sich ärgern über Baulärm und Umleitungen. Man kann aber auch mit einem anderen Blick an diesen „Bauboom“ herangehen. Denn: Prenzlau verändert sich. Was marode war, weicht Neuem. So wie in der Fischerstraße, die sich von einer Holperpiste in eine schicke Straße verwandelt hat. Oder der „Picknick“-Parkplatz, der bald schon einlädt, den Unteruckersee zu entdecken. Ein weiteres Beispiel ist das Landesgartenschau-Gelände.

Mit Phantasie kann man sich bereits vorstellen, wie hier 2013 zum Lustwandeln im Grünen eingeladen wird. Spannend ist auch der Besuch des Marktbergs. Es geht voran.

Sicher, nicht alles, was wir gern realisieren würden, kann sofort in Angriff genommen werden. Manches muss warten bis nach 2013. Doch auch das ist positiv: Mit diesem Großereignis ist die Stadtentwicklung in Prenzlau nicht abgeschlossen. Wir, die Prenzlauer, wollen uns auch danach wohl fühlen in unserer Stadt, gern hier leben und spüren, dass es immer wieder positive Entwicklungen gibt.

Also: Suchen Sie das, was geschieht, vielleicht einmal aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten. Jede Medaille hat zwei Seiten und es ist immer eine Frage der Betrachtungsweise, ob das Glas halb voll oder halb leer ist. Ich neige dazu, die Dinge positiv anzugehen. Denn Optimismus – da werden Sie mir sicherlich zustimmen – ist gut, weil er beflügelt, neugierig macht und zu Neuem ermuntert.

Ihr Bürgermeister



Hendrik Sommer

Richtkrone über dem Gemeindehaus Seelübbe

Im September soll Eröffnung sein



Zünftig eröffnete die Bläsergruppe „Weiße Berge“ gemeinsam mit den Grünower Bläsern das Richtfest für das Gemeindehaus in Seelübbe. Im Oktober soll bereits die Einweihung gefeiert werden.

Dass sich die Seelübbler in ihrem Gemeindehaus zu Feiern und Versammlungen, zu gemütlichen Treffs und vielleicht auch mal hitzigen Diskussionen um ihr Dorf im Gemeindehaus treffen können, ist absehbar. Im September ist die Inbesitznahme des neuen Domizils geplant – jetzt wurde erst einmal Richtfest gefeiert.

„Bei der geplanten Maßnahme wird ein leerstehendes zweigeschossiges Wohnhaus zum Gemeindehaus umgebaut. Im bereits vorhandenen Gebäude entstehen neben dem Gemeindebüro und der Heimatstube sanitäre Einrichtungen und eine Garderobe. Während der Fußboden im Erdgeschoss gefliest wird, ist für das Dachgeschoss ein Kautschukbelag vorgesehen. Das Dach wird komplett mit einer Zwischensparrendämmung, einer Dampfsperre, einer diffusionsoffenen Unterspannbahn, Konter- und Dachlatten und einer Ziegeleindeckung erneuert“, erläutert der Zweite Beigeordnete, Dr. Andreas Heinrich, die Arbeiten am Gemeindehaus. Zusätzlich entstehe ein Anbau, der nach seiner Fertigstellung als Saal für Veranstaltungen, Feste und Vereinsfeiern usw. genutzt werden soll. Zur Unterteilung des Saals wird eine zweiteilige Trennwandanlage eingebaut. „Beide Gebäude erhalten eine komplett neue Elektroinstallation und zusätzlich einen Blitzschutz. Zur Beheizung werden ein Gasbrennwertgerät und die

erforderlichen Heizkörper installiert.“

„Wir haben versprochen, uns um eine Förderung für den Umbau und Ausbau des Gemeindehauses einzusetzen – und es hat geklappt“, freut sich Bürgermeister Hendrik Sommer, der vor knapp elf Monaten mit seinen beiden Beigeordneten bei der Ortsbegehung in Seelübbe Ortsvorsteher Manfred Suhr den Zuwendungsbescheid überreichen konnte. „Bezuschusst wird das Projekt im Rahmen der integrierten ländlichen Entwicklung und des LEADER-Programms. Der Bewilligungsrahmen sah die Erarbeitung der Baugenehmigungsunterlagen noch für 2010 und danach die Realisierung des Bauvorhabens für das Jahr 2011 vor“, so Heinrich. Er freut sich, dass es mit der Förderung geklappt hat und man nun im Zeitplan liege. „Die Seelübbler haben sich, was das Dorfgemeinschaftshaus angeht, mächtig ins Zeug gelegt. So wie bei vielen anderen Projekten in ihrem Dorf auch.“ Am Ende lohnte es und nach dem Richtfest kann schon bald Einweihung gefeiert werden. Damit werden dann alle städtische Ortsteile über Räumlichkeiten verfügen, in denen das Dorf- und Vereinsleben stattfinden kann.

Die Gesamtkosten für das Projekt betragen 436 000 Euro, 75 Prozent der zuwendungsfähigen Nettokosten wurden über die EU-Förderung getragen.

Wer soll den Preis der Stadt Prenzlau bekommen?

Die Stadt vergibt jährlich den Preis der Stadt Prenzlau und die Medaille der Stadt Prenzlau und würdigt damit Menschen, Vereinigungen oder Institutionen, die sich in herausragendem Maße für die Stadt engagiert haben. Der Preis ist mit 2000 Euro dotiert und nicht teilbar. Die Medaille der Stadt Prenzlau ist eine eigenständige Auszeichnung, nicht mit einer Geldleistung verbunden und wird auf gesonderten Vorschlag verliehen.

Vorschläge für die Auszeichnungen können die Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt sowie ortsansässige Vereine, Gruppen, Institutionen und Firmen bis zum 31.8.2011 schriftlich einreichen. Die Vorschläge sind zu richten an: Stadt Prenzlau, Kennwort: „Preise der Stadt Prenzlau“, Am Steintor 4, 17291 Prenzlau.

Fragen zum Prozedere beantwortet die Referentin des Bürgermeisters unter der Rufnummer (0 39 84) 75 10 02.

Für die Medaille der Stadt Prenzlau vorgeschlagen

Enrico Muchows Name ist derzeit in aller Munde. Dabei wollte er doch „nur“ helfen, als er sich dem dreisten Dieb in einem Prenzlauer Fachgeschäft in der Friedrichstraße in den Weg stellte, ihn zu halten suchte, mit einer Ladung Pfefferspray verletzt wurde und letztlich die Fahrt mit dem Rettungswagen ins Krankenhaus nun auch noch selbst bezahlen soll.

„Ich habe über meine Reaktion gar nicht weiter nachgedacht“, schaut er auf den Vorfall zurück. Es galt zu handeln – also handelte er.

Bürgermeister Hendrik Sommer nennt das Zivilcourage, bedankte sich bei Enrico Muchow mit einem Gutschein für den Besuch einer Veranstaltung im Dominikanerkloster und mit der Ankündigung, ihn für die Medaille der Stadt Prenzlau vorzuschlagen. Er wolle, so Sommer, damit ein Zeichen setzen.

Neue Perspektiven: Neustadt wird „Tor zum Uckersee“

Parkplatzbau ist ein Schritt zur Nordufer-Umgestaltung

Seit Mitte Mai laufen am Parkplatz an der Fischerstraße Bauarbeiten, die voraussichtlich noch bis Ende August andauern. Als erster Effekt werden 30 Parkflächen geschaffen, die Stellplätze jeweils durch Baumpflanzungen aufgelockert. Nach der Fertigstellung wird auch der „Picknick-Imbiss“ im neuen Outfit wieder auf dem Parkplatz zu finden sein.

Diese Baustelle ist der erste Schritt zur Umgestaltung des gesamten Nordufers des Unteruckersees. Das Gelände zwischen St. Sabinen und St. Marien am Marktberg ist von besonderer Bedeutung. Es stellt nicht nur ein wichtiges Eingangstor zur Stadt dar, sondern hier entsteht ein Zugang zum künftigen Landesgartenschauergelände.

Die Aufwertung dieses Bereichs der Stadt ist auch nötig, weil hier wichtige überregionale



Bauarbeiten am Parkplatz

touristische Achsen aufeinander treffen, so der Wasserwanderweg von den Uckerseen zum Stettiner Haff und der Fernradweg von Berlin nach Usedom.

Für die Gestaltung dieses Gebietes war ein Ideenwettbewerb ausgelobt worden, den die Arbeitsgemeinschaft Landschaft planen und bauen mit Kny & Weber aus Berlin gewann.

Nach deren Entwürfen entsteht direkt am Neustädter

Damm auf dem ehemaligen Brauereigelände ein Hopfengarten. Hopfenpflanzen ranken an meterhohen Drahtseilen und bilden eine „grüne Wand“ – eine natürliche Barriere zum stark befahrenen Neustädter Damm. In den dahinter liegenden und somit geschützten Bereichen – wie der künftige Bürgergarten und der Spielplatz, der Wasserliegeplatz und die weiteren Grünflächen – wird die Aufenthaltsqualität erhöht.



Schleusenbrücke wird gesperrt

Die Fahrbahn der Schleusenbrücke an der nördlichen Uckerpromenade ist dauerhaft für den Fahrzeugverkehr gesperrt. „Bereits bei der Brückenaufnahme im Jahr 2006 wurde festgestellt, dass die Bewehrung der Fahrbahnplatte zum Teil freiliegend und demzufolge nicht mehr voll wirksam ist. Die daraufhin veranlasste Nachrechnung der Brücke zur Ermittlung der vorhandenen Resttragfähigkeit erforderte die Begrenzung der zulässigen Tonnage für Brückenüberfahrten auf dreieinhalb Tonnen“, erläutert Kerstin Oyczyk, Leiterin des Amtes für Hoch- und Tief-



bau der Stadt Prenzlau. Des Weiteren wurde – auf Grund des problematischen Zustandes der Brücke – der nach DIN-Vorschrift anberaumte Prüfzyklus von drei Jahren auf ein Jahr verkürzt. „Bei der jetzt durchgeführten Prüfung musste eine drastische Verschlechterung des Brückenzustandes festgestellt werden, so dass die Sicherheit für die Nutzung durch den Fahrzeugverkehr nicht mehr dauerhaft gewährleistet werden kann.“

Nach den Planungen im öffentlichen Gestaltungswettbewerb für das „Tor zum Uckersee“ wird die Schleusenstraße über die Brücke hinweg perspektivisch ohnehin nur noch als kombinierter Fuß- und Radweg genutzt. „Von daher ist die jetzt vorzunehmende Sperrung nur eine Vorwegnahme für die Baumaßnahme Nordufer Uckersee, die bereits in den Startlöchern steht“, erklärt Bürgermeister Hendrik Sommer. Den Fahrzeugverkehr aus diesem Bereich herauszunehmen, ist zudem Bestandteil der EU-Förderung des Projektes „Tor zum Uckersee“.

Schmuckstück Brunnenanteilschein

Gespräch mit Christian Hernjokl,
neuer Vorsitzender des Vereins „Wir für Prenzlau e.V.“

Am 23. Mai wählte die Mitgliederversammlung von „Wir für Prenzlau e.V.“ den 28-jährigen gelernten Kaufmann Christian Hernjokl einstimmig an die Spitze des Vereins. Hernjokl ist kaufmännischer Leiter der Landesgartenschau 2013 und löst den langjährigen Vorsitzenden Olaf Beckert auf dessen eigenen Wunsch ab.

Womit beschäftigt sich der Verein derzeit?

Christian Hernjokl: Das wichtigste gegenwärtige Vorhaben des Vereins ist das Projekt „Wasser in der Stadt“ - vom Uckersee aus sollen mehrere Brunnen und Wasserläufe in der Innenstadt gespeist werden. Aktuell läuft dazu eine Spendenaktion, mit der ein Brunnen am Kupferschmiedegang finanziert werden soll. Dazu werden Brunnenanteilscheine in Verbindung mit dem „Wassertropfen“, ein schöner Kettenanhänger gefertigt in der Glashütte Annenwal-



Christian Hernjokl

de, gegen eine Spende von 25 EUR ausgegeben. Neben dem guten Zweck erhält man so noch ein einzigartiges Schmuckstück. Wer einen Brunnenanteilschein und den Wassertropfen sein eigen nennen möchte sollte sich beeilen, denn die Wassertropfen sind auf 500 Stück limitiert.

Arbeitet der Verein mit der Laga zusammen?

Christian Hernjokl: Ja! Unter anderem wird unter seiner Obhut der Prenzlauer Weinberg gepflegt. Auch den Maskottchenwettbewerb der Gartenschau betreut der Verein. So wird er seiner eigentlichen Gründungsbestimmung gerecht – wenn auch mit vier Jahren Verspätung.

Was war seine eigentliche Gründungsbestimmung?

Christian Hernjokl: Der Verein „Wir für Prenzlau e.V.“ ist 2005 im Zusammenhang mit der geplanten Bewerbung

Prenzlau für die Gartenschau 2009 gegründet worden. Nachdem die Stadt Oranienburg den Zuschlag erhalten hatte, widmete sich der Verein verschiedenen bürgerschaftlichen Projekten. Unter der Vereinsführung von Olaf Beckert wurde beispielsweise ein neues Geläut für die Prenzlauer Marienkirche angeschafft und installiert. Ausschließlich mit Spenden der Prenzlauer und der Hilfe der Sparkasse ist es gelungen, die im Krieg verstummte Kirche wieder zum Klingen zu bringen. Kilometerweit ist nun der Klang des aus drei Glocken bestehenden Geläuts zu hören. Ein kleiner Tipp für Besucher: besonders eindrucksvoll ist das Läuten in einer der Türmerstuben der beiden Türme der Marienkirche zu erleben, wer also mal in der Nähe ist sollte die Möglichkeit dieses Erlebnisses nutzen. Den eindrucksvollen Blick auf die Uckerseenlandschaft gibt es gratis.

Industriefest am 17. September auf dem AWP-Gelände

„Wachstum aus eigener Kraft“ ist das Industriefest im Gewerbegebiet Ost am 17. September überschrieben. Die fünfte Veranstaltung hat Jubiläumscharakter. „Seit 15 Jahren laden wir alle drei Jahre zu dieser Leistungsschau mit Volksfestcharakter ein, um zu zeigen, dass unsere Unternehmen stark sind und hier seit der Wende nicht alles weggebrochen, sondern vielmehr auch Neues, teilweise aufbauend auf der Tradition des AWP, entstanden ist“, so Stefan Uhlig von der Firma perrin. Er hält auch diesmal wieder die organisatorischen Fäden in der Hand und koordiniert die Arbeitsgruppe, die das Industriefest vorbereitet. „Wir haben von 30 Firmen Willenserklärungen zur Beteiligung erhalten. Das ist ein Rekord“, so Uhlig.

15 regionale Anbieter werden mit Ständen dabei sein, ein Bühnenprogramm sorgt für Unterhaltung, die Firmen öffnen ihre Türen und laden zu Rundgängen ein. „Es wird einen Bühnentalk geben, ein Busshuttle macht den problemlosen Transfer zwischen Innenstadt und Gewerbegebiet möglich, eine Tombola lockt mit tollen Preisen und die Firmen aleo solar und Enertrag beteiligen sich mit eigenen Ständen“, zählt Uhlig auf. Selbstverständlich werde auch für das leibliche Wohl ebenso wie für die Kinderbelustigung gesorgt sein. „Schwerpunkt in diesem Jahr ist die offensive Werbung für den Fachkräftenachwuchs. Die meisten Betriebe suchen bereits Hände ringend nach Facharbeitern und nach motivierten Lehrlingen. Wir haben Jobs zu vergeben“, so Uhlig. Wer also die Gelegenheit beim Schopfe ergreifen und sich erkundigen will, ist beim Industriefest genau an der richtigen Adresse.

Das Prenzlauer Projekt „Wasser in der Stadt“

Als größtes Gewässer zieht sich die Ucker wie ein blaues Band durch die Landschaft. Im Wandel der Zeit sind die ursprünglichen Wasserläufe innerhalb Prenzlaus verschwunden. Um diese in veränderter Form wieder neu zu beleben, ist das Projekt „Wasser in der Stadt“ entstanden.

Der Kreislauf zwischen See und Stadtzentrum wird durch markante Punkte geschlossen, die als Wasserspiele oder Brunnen in Erscheinung treten werden. Die am See gelegene Pumpstation befördert das Wasser zunächst ins Zentrum, von Wasserspielen auf dem neuen Marktplatz läuft das Wasser durch das natürliche Gefälle in kleinen Wasserläufen an der Marienkirche und dem Mittelorturm entlang zum Tor zum See.

Das Projekt wird von der Stadt Prenzlau, dem Verein „Wir für Prenzlau“ und den Stadtwerken gemeinsam umgesetzt. Bitte beteiligen Sie sich mit Ihrer Spende an diesem Projekt.



Der Uckersee – mit Fernblick von der Marienkirche aus gesehen.

Spendenkonto:

Kontoinhaber: Wir-für-Prenzlau
Konto-Nr.: 342 4039950
BLZ: 170 560 60
Bank: Sparkasse Uckermark
Spendenzweck: „Wasser in der Stadt“
Bürger- und Förderverein „Wir für Prenzlau“ e.V.,
Schwedter Straße 68, 17291 Prenzlau
E-Mail: wirfuerprenzlau@web.de
Mobil: (0152) 29 05 09 38

i

Nähere Informationen zum Industriefest gibt es direkt bei Stefan Uhlig, Funk (0171) 8959597; bzw. auf der Homepage der Stadt Prenzlau, die Träger der Veranstaltung des Wirtschaftsforums Prenzlau ist: www.prenzlau.de.

„Gesunde Kinder Westuckermark“

Krankenhaus Pasewalk unterstützt Netzwerk

„Für jedermann und überall“ – an diesem finnischen Erfolgsmodell orientieren sich die Netzwerke Gesunde Kinder im gesamten Land Brandenburg. Eines von ihnen ist das Netzwerk in der Westuckermark mit den Standorten Prenzlau und Templin. 2009 ins Leben gerufen, hat es bereits Erfolgsgeschichte(n) geschrieben. Aktuell werden 121 Familien durch speziell ausgebildete ehrenamtliche Patinnen und Paten betreut. „Idealerweise nehmen wir den ersten Kontakt zu den Familien noch während der Schwangerschaft auf“, berichtet Koordinatorin Ines Nowak. „Grundsätzlich aber gehen wir regelmäßig auf die Geburtsstationen und stellen die Angebote unseres Netzwerkes den jungen Muttis vor.“ So gab es dann mit der Schließung der Kinderabteilung und der Geburtshilfe am Krankenhaus Prenzlau zum Jahresende 2010 auch ein „Netzwerkproblem“. Viele werdende Muttis entschieden sich nun für eine Entbindung in Pasewalk, unweit von Prenzlau zwar, aber in einem anderen Bundesland, in dem es die Netzwerke Gesunde Kinder (noch) nicht gibt. Wie also konnte sicher gestellt werden, dass auch jene Familien von den Betreuungs- und Beratungsangeboten des Netzwerkes erfahren, deren Kinder in Pasewalk das Licht der Welt erblicken?

Diese Frage bewegte nicht nur die Akteure des Netzwerkes Westuckermark, sondern auch die Klinikleitung in Pasewalk. „Die gute Zusammenarbeit zwischen dem Asklepios Klinikum in Schwedt und dem Netzwerk

hat sich in unserem Konzern herum gesprochen“, so Steffen Vollrath, Geschäftsführer der Asklepios Klinik Pasewalk. „Für uns stand fest, die Prenzlauer Kinder dürfen keine Nachteile haben, nur weil sie in einem anderen Bundesland zur Welt kommen.“ Also wurde Ines Nowak nach Pasewalk eingeladen, wo sie den Ärzten und Schwestern der Geburtshilfe und Pädiatrie das Netzwerk Gesunde Kinder vorstellte. „Wir waren begeistert von den Angeboten und vereinbarten mit Frau Nowak, dass sie fortan wöchentlich ein- bis zweimal zu uns in die Klinik kommt und mit den Prenzlauer Muttis spricht“, berichtet Dr. med. Ruth Radmann, Ärztliche Direktorin und Chefärztin der Pädiatrie in Pasewalk. Wie so oft, drohte aber dieser gute Vorsatz an fehlenden finanziellen Mitteln zu scheitern, denn das Netzwerk Gesunde Kinder Westuckermark wird aus Mitteln des Landes Brandenburg und aus ESF-Mitteln über das Regionalbudget der Uckermark gefördert. Aktivitäten in Mecklenburg-Vorpommern sind dabei nicht vorgesehen.

Die Klinik in Pasewalk wird deshalb das Netzwerk jährlich mit 1 000 Euro unterstützen. Mit diesem Geld wird das Netzwerk Westuckermark den Aufwand finanzieren, der durch die Vor-Ort-Besuche in Pasewalk entsteht. Vermittelnd unterstützt wurde der Kontakt und damit das Zustandekommen des Vertrags zwischen dem Netzwerk und dem Klinikum durch Prenzlaus Bürgermeister Hendrik Sommer.

Handel & Gewerbe
Alles um Dienstleistungen

Vorgestellt:
Firmenporträt

- Anzeige -

Das Internet – Informationsmedium Nr. 1 Ist Ihre Firma gut platziert?

Ihr Besucher-Lieferant

Woher kommen Ihre Besucher?
Haben Sie genug Besucher?

Sie Ende des Jahres biete ich eine kostenlose Internet-Analyse, um Chancen und Möglichkeiten des Internet für Ihr Unternehmen aufzuzeigen bzw. festzustellen, ob Sie optimal im Internet präsent sind.

Ihre Präsenz an erster Stelle

Für Unternehmer wichtig zu wissen:

70% der Kunden entscheiden sich im Internet – im günstigen Fall für Sie, im ungünstigen für die Konkurrenz.

Als erstes: Werden Sie gefunden? Machen Sie den Test: Geben Sie in eine Suchmaschine Ihre Branche und die Region ein. Sind Sie auf Seite 1?

city-map ist in vielen Fällen vorn mit dabei. Z.B. bei Bauunternehmen Uckermark oder Pensionen Prenzlau. Das ist wichtig, da ca. 90% der Internet-Nutzer Suchmaschinen benutzen, um Informationen zu finden.

Lassen Sie sich mehrfach entdecken: bei Google, der Suchmaschine Nr. 1, bei city-map, einem der wichtigsten Regional-Portale u.a. Quellen.

Weiterhin wichtig: Wenn Sie gefunden worden sind, begeistern und überzeugen Sie die Besucher in 7 Sekunden. Dabei sind Bilder enorm entscheidend. Andernfalls ist die Konkurrenz nur 2 Klicks entfernt. Dann können Sie messbar Internet-Erfolge verzeichnen.

Welche Möglichkeiten city-map bietet, Ihren Internet-Erfolg zu steigern, erläutere ich gern in einem Gespräch bei Ihnen vor Ort.

city-map – der regionale Marktplatz mit überregionaler Bedeutung.

city-map bietet mit seinem Informations-Mix sowohl für die Bewohner der Uckermark als auch den Internet-Nutzern deutschlandweit eine Fülle an Details zum Landkreis.

- Stadtpläne, Bilder
 - Firmen- bzw. Branchenlisten, Immobilien
 - Wetter, Veranstaltungen, Kinoprogramm
 - Sehenswürdigkeiten, Aktivitäten
- Durch die kontinuierliche Arbeit hat sich die Besucherzahl im Laufe der Jahre permanent erhöht.

Der city-map-Marktplatz ist fremdwerbefrei und überzeugt die Benutzer immer wieder durch seinen klaren Aufbau und gute Benutzbarkeit. Überzeugen Sie sich selbst: www.uckermarkplatz.de

Durch Ihre Schenkung, Stiftung oder letztwillige Verfügung können Kinder unbekümmert in die Zukunft blicken. Dafür von allen SOS-Kindern ein herzliches Dankeschön.

SOS KINDERDORF
Eike Tesarczyk und KollegInnen
Renatastraße 77
80639 München
Telefon 089 / 126 06 - 169
erhaelft@sos-kinderdorf.de
www.sos-kinderdorf.de

Danke

Wir machen Internet!

Frank Preuß
Serviceleiter

Telefon: 03984 482428
Telefax: 03984 4824259
Mobil: 0174 3915293
info@uckermark.city-map.de

city-map Uckermark
Marktberg 33
17291 Prenzlau
www.uckermark.city-map.de

Wasserwerk Falkenhagen hat Vorzeigecharakter

Marode Anlagen werden abgelöst und durch moderne Technik ersetzt

Blitzende Armaturen und Fliesen, die Gäste müssen aus hygienischen Gründen Überschuhe anziehen – solche eher aus einem Operationsaal oder Lebensmittelwerk bekannten Bilder sind nun Alltag in den Wasserwerken in Falkenhagen und Fürstenwerder. Und das ist auch logisch, wird hier doch das Nahrungsmittel Nummer eins – Trinkwasser – mit neuesten Technologien produziert.

Die Vorstandsmitglieder des Norduckerländischen Wasser- und Abwasserverbandes (NUWA) besuchten bei ihrer jährlich stattfindenden Anlagenbesichtigung diesmal die Wasserwerke und Kläranlagen im Bereich Nordwestuckermark. Detlef Neumann, Vorstandsvorsteher des NUWA, erläuterte: „Wir machen uns ein Bild davon, welche Investitionen in den letzten Jahren beim Ausbau der Gruppenwasserversorgungen Falkenhagen und Fürstenwerder vorgenommen wurden und wie richtig diese Entscheidun-

gen zur künftigen Ablösung alter Wasserwerke in Parmen, Wittstock, Arendsee oder Ferdinandshorst waren.“

So wurden im Wasserwerk Falkenhagen, welches unter anderem Dedelow, Schönwerder, Steinfurth und Ellingen versorgt, etwa 550 000 Euro in den letzten beiden Jahren investiert. Dieses Wasserwerk repräsentiert nunmehr den modernsten Stand im NUWA-Bereich.

In Fürstenwerder wurde das einmalige Ensemble des Wasserwerkes mit integrierter Wohnung sowohl mit seiner Gebäudehülle als auch technischen Ausstattung modernisiert, so dass es jetzt das Herzstück der neuen Gruppenwasserversorgung Fürstenwerder darstellt.

In kooperativer Zusammenarbeit mit dem Investor der Biogasanlage Parmen ist in den nächsten Wochen eine kostensparende gemeinsame Verle-

gung der Biogasleitung und neuen Wasserleitungen möglich, um die überalterten und maroden Wasserwerke in Parmen, Arendsee und Ferdinandshorst abzulösen.

Insgesamt zogen die Vorstandsmitglieder des NUWA ein positives Resümee der Bereisung und vereinbarten, nächstes Jahr im Norden und Nordosten des Verbandsgebietes die dortigen Wasserwerke und Kläranlagen zu besichtigen.



Modernste Ausrüstungen sichern eine hohe Qualität des Trinkwassers.



Das einmalige Ensemble des Wasserwerkes Fürstenwerder wurde von Grund auf saniert.

Abfalltrennung ist Umweltschutz und spart Geld

ALBA gibt Hinweise zum Umgang mit Verpackungsabfällen

Verpackungsabfälle werden getrennt nach Glas, Papier und Leichtstoffverpackungen erfasst.

In den gelben Tonnen bzw. in gelben Säcken werden nur Leichtstoffverpackungen gesammelt, das sind Verpackungen aus Kunststoffen, Metallen und Verbunden. Je nach Wohngebiet werden diese in Gelben Tonnen oder in Gelben Säcken erfasst und abgeholt.

Für die Entsorgung gebrauchter Verpackungen aus Glas (Flaschen und Gläser) und Papier gibt es gesonderte Behälter in Ihrem Wohngebiet.

Bei Verwendung der Gelben Säcke haben wir an Sie folgende Bitten:

- Verwenden Sie die Gelben Säcke ausschließlich zur Bereitstellung Ihrer Verpackungsabfälle.
- Die Verpackungen müssen restleert sein, brauchen aber nicht gereinigt werden. Restmüll gehört nicht in den

Gelben Sack und erschwert das Recycling. Auch zur Erfassung und Lagerung anderer Abfälle oder sonstiger Materialien sind diese Säcke nicht gedacht

- Wenn Ihnen Gelbe Tonnen zur Verfügung stehen, sammeln Sie Ihre Verpackungen nicht im Gelben Sack und werfen diesen dann befüllt in die Gelbe Tonne. Verwenden Sie entweder den Gelben Sack oder die Gelbe Tonne.
- Befüllen Sie die Säcke immer bis zum Rand und stellen die-

se dann zugezogen zur Entsorgung bereit.

- Vermeiden Sie unnötige Hohlräume. Durch Falten leerer Getränkekartons bzw. leichtes Drücken per Hand lassen sich die meisten Leichtverpackungen so verpressen, dass wenig Platz verschenkt wird.

Im Interesse der Umwelt bitten wir um Ihre Mithilfe und danken für Ihr Verständnis

Übrigens ist auf jedem Gelben Sack auch ein Verzeichnis der zugelassenen Verpackungsabfälle aufgedruckt.



Arbeiten am neuen Rathausvorplatz – Bäume werden ersetzt

Im Herbst dieses Jahres werden die Arbeiten am neuen Rathausvorplatz beginnen. Auf dem jetzigen Vorplatz müssen im Zuge der Bauplanung zehn Bäume weichen. „Dazu gehören Gehölze mit schlechten Wuchsqualitäten, aber auch bereits geschädigte Bäume“, erläutert Marlis Schäfer, Sachbearbeiterin Naturschutz der Stadt Prenzlau.

„Es ist bedauerlich, dass sich unter den zu fällenden Bäumen auch eine ältere mittelgroße Linde befindet“, so Bürgermeister Hendrik Sommer, der sich über die Planungen direkt vor Ort informierte. Der Baum kann jedoch auf Grund der Zugänglichkeit und der Sichtgestaltung nicht erhalten werden. Selbstverständlich aber werden die gefälltten Bäume ersetzt. Als Ausgleichspflanzungen werden unter anderem acht hochwertige Bäume auf dem neuen Rathausvorplatz gepflanzt.

„Diese Dramatik ist die Ausnahme“

Für gewöhnlich kann man in Prenzlau beim Fund von Kampfmitteln gelassener reagieren...

Als André Vogel, Truppführer des Kampfmittelbeseitigungsdienstes, am 19. Mai um 16.21 Uhr Entwarnung gibt, weicht die Anspannung aus den Gesichtern. Bis zuletzt haben Ordnungsamtsleiter Matthias Schmidt und Sandra Urland, Pressesprecherin der Polizei in Prenzlau, gemeinsam mit dem Zweiten Beigeordneten Dr. Andreas Heinrich und Stadtbrandmeister Sven Wolf an einem „Plan B“ oder gar „Plan C“ getüftelt. Was, wenn die auf dem Gelände der Uckermark-Kaserne bei Bauarbeiten gefundene russische Fliegerbombe aus dem Zweiten Weltkrieg nicht entschärft werden kann, sondern stattdessen eine Sprengung erfolgen muss? „Zum Glück war dies nicht der Fall“, atmet Schmidt auf und gibt um 16.25 Uhr das Ende der Evakuierung bekannt und hebt die Straßenspernung auf.

Mehr als 55 Jahre hatte die Bombe unter der Fahrbahn, auf der Soldaten marschierten und schweres Fahrzeug rollte, gelegen. Nach dem Fund Mitte Mai liefen die Drähte heiß, musste eine große Evakuierungsmaßnahme organisiert werden. „Diese Dramatik ist allerdings die Ausnahme“, weiß Ordnungsamtsleiter Matthias Schmidt. Oft können aufgefundene Kampfmittel abtransportiert und dann direkt auf dem Gelände des Kampfmittelbeseitigungsdienstes fachgerecht zerstört werden. „Ist dies möglich und vertretbar, erfolgt durchaus aber auch eine Sprengung direkt vor Ort“, so Schmidt, der dabei an den jüngsten Granatenfund in Prenzlau denkt.

„Wir hatten einfach Glück“

Eine Großaktion wie im Mai müsse man nicht regelmäßig haben, gibt der Amtsleiter zu. Denn der logistische Aufwand ist enorm, der Einsatz an Personal groß. Rückblickend aber kann man zufrieden sagen, in Windeseile waren alle notwen-



André Vogel mit der Bombe, die er wenige Minuten zuvor entschärft hatte.



Die Feuerwehr bei der Evakuierung im Sperrbereich.



Dr. Andreas Heinrich und Matthias Schmidt vor Ort

digen Kräfte mobilisiert, kannte jeder seinen Part. Ruhig und überlegt organisierte Matthias Schmidt die Aktion. Am Mittwochnachmittag wurden die Anwohner der vom Sperrkreis betroffenen Straßenzüge und die Geschäftsleute informiert, dass am Donnerstag ab 12 Uhr mit der Evakuierung von rund 850 Personen in einem Umkreis von 500 Metern rund um die Fundstelle begonnen würde. Längst hatte Oberstleutnant Peter Bomhardt, Standortältester der Uckermark-Kaserne, auch die Verlegung der 178 Militärangehörigen organisiert.

Um 14.54 Uhr dann traf man sich mit André Vogel vor der Uckermark-Kaserne, um die Situation zu besprechen. Seine klare Aussage: „Ist eine Entschärfung nicht möglich, müssen wir eine Sprengung vornehmen und den Radius auf 1000 Meter erweitern.“ Im

Nachhinein schüttelt Matthias Schmidt den Kopf: „Wir hatten einfach Glück. Es hätte auch anders kommen können. Und eben diese Möglichkeiten haben wir, während der Kampfmittelbeseitigungsdienst seine Arbeit verrichtete, mit allen Eventualitäten geprüft.“

Alle haben ihren Part erfüllt

Geschlagene 46 Minuten erlebten Vogel und sein Kollege Anspannung pur beim Entschärfen der Bombe. Leicht, so berichtet er nach der Entschärfung, sei es nicht gewesen.

Prenzlau sei, was Munitionsfunde anbelange, längst noch nicht Geschichte. Doch es ging glimpflich aus und seine 50. Bombenentschärfung konnte André Vogel als Erfolg verbuchen. Jetzt kommt die entschärfte Bombe ins Zwischenla-

ger, später in den Zerlegebetrieb. In einer kontrollierten Großsprengung werde sie endgültig vernichtet.

Am Ende schütteln Dr. Andreas Heinrich und Ordnungsamtsleiter Matthias Schmidt Hände, bedanken sich für das gute Zusammenwirken aller Beteiligten. „Von den Mitarbeitern des Ordnungsamtes über die Polizei, die Feuerwehr und die Bundeswehr, die Johanniter und die Deutsche Bahn bis hin zum Kampfmittelbeseitigungsdienst und nicht zuletzt den Anwohnern, die sich ausnahmslos verständnisvoll und diszipliniert verhielten, haben alle ihren Part bestens erfüllt“, kommt der Dank aus der Stadtverwaltung. Die größte Anerkennung gebührt jedoch dem Trupp des Kampfmittelbeseitigungsdienstes für seine gefährliche und hochprofessionelle Arbeit.

Der Seepark: Vielfalt am und im Wasser

Uckerpromenade und Themengärten



Der Uckerpromenade kommt bei der Landesgartenschau eine wichtige Rolle zu. Schließlich handelt es sich beim Ereignis 2013 doch um die Hochzeit von Stadt und See. Verschiedene Elemente werden dann die Promenade als

„Schnittstelle“ aufwerten. Das Symbol der Landesgartenschau, das Band der Grünen Wonne, wird in Form einer geschwungenen Steganlage auf dem Wasser fortgeführt. In Nähe des Kurgartens entsteht ein kreisrundes Sonnendeck als multifunktionale Aufenthaltsfläche in zwei Ebenen. Auf dem Holzdeck können Besucher einfach in der Sonne sitzen, aber hier werden auch vielfältige Veranstaltungen zu erleben sein.

In Blickachse der Wasserpforte ist die Schwaneninsel geplant. Die künstliche Insel mit einer Fläche von 180 Quadratmetern deutet den Bezug zum Stadtwappen von Prenzlau und der Verbindung zum See an.

Das Große Gaudium entsteht nördlich des Seebades – ein rund 1.350 Quadratmeter großer Spielplatz mit Sandflächen und

Fotowettbewerb:

Gesucht werden die schönsten Seiten Prenzlaus und des LaGa-Geländes

Pro Teilnehmer können maximal zwei Fotos eingereicht werden. Die Bilder können als gedrucktes Foto im Format 18 x 24 Zentimeter an die Landesgartenschau GmbH, Diesterwegstraße 6, 17291 Prenzlau, gesandt werden. Digitale Fotos (maximale Größe 2 MB)

bitte unter Angabe des Autorennamens und der Anschrift an info@laga-prenzlau.de schicken.

Einsendeschluss ist der 30. November 2011.

Eine Jury wird die zehn besten Einsendungen auswählen und prämiieren. Zu gewinnen gibt es Dauerkarten für die Landesgartenschau. Eine Auswahl der besten Arbeiten wird in einer Ausstellung präsentiert.

Mit dem Einsenden der Fotos übertragen die Autoren die Nutzungsrechte für die Bilder an die LaGa-GmbH, die diese für Publikationen und Werbezwecke nutzen kann. Die Urheberrechte verbleiben bei den Autoren.





hohem Anteil an zeitgemäßen Spielgeräten und Ausstattungselementen für verschiedene Altersgruppen. Viele Möglichkeiten für Aktivitäten werden angeboten, zum Beispiel Rutschen, Klettern, Balancieren und Verstecken.

Themengarten „Gartenfisch“

Als eine Hommage an die Fische des Uckersees und die Vollkommenheit der Entstehung von Leben und Natur führt der Garten mit dem Thema „Gartenfisch“ in die Fischwelt des Uckersee. In Wassersäulen steigen Stichlinge, Karauschen, Rotaugen, Rotfedern und Schleie aus ihrem



Grafik: Projektgruppe Otto Kittel GmbH & Co. KG/
Jörn Michael Pola Landschaftsarchitekt

Der Themengarten „Gartenfisch“



Die Prenzlauer Freilichtbühne im Seepark, unter anderem Veranstaltungsort des Prenzlauer Historienspektakels, wird während der Landesgartenschau Schauplatz zahlreicher Veranstaltungen sein.

Teich auf und zeigen sich dem Besucher. Der Unterdruck innerhalb der insgesamt zwölf Wassersäulen hilft den Fischen, empor zu steigen, ohne den Teich zu verlassen. Besucher betreten die große Wasserfläche des Gartens über ein 30 Quadratmeter großes Holzdeck. Von hölzernen Sitzgelegenheiten aus lässt sich das bunte Treiben „unter Wasser“ beobachten. Durch die in den Wassersäulen aufsteigenden Fische kommt der Betrachter mit ihnen im wahrsten Sinne des Wortes auf Augenhöhe.

LaGa-Interesse bei Reisegruppe aus Berlin



Foto: ub

Für die Landesgartenschau interessierte sich am letzten Juniwochenende auch eine Berliner Reisegruppe, die zu den Tagen der Offenen Gärten in der Uckermark unterwegs war. Geschäftsführer Thomas Guhlke erläuterte ihnen das wohl größte Garten-

Projekt der Region. Nach seinem Vortrag über die Planungen zur Landesgartenschau waren sich die Gäste schnell einig: Spätestens 2013, wenn die Stadt erblüht, werden wir wiederkommen.

STECKBRIEF

Name:
Unterwassergarten

Lage:
Der Unterwassergarten entsteht in Ufernähe westlich des Kurgartens.

Größe:
ca. 40 m²

Kurzbeschreibung:
In der schilffreien Zone des Seefers entsteht ein Unterwassergarten innerhalb einer neu geschaffenen Ruhewasserzone. Es wird ein Kreis mit einem Durchmesser von ca. zehn Metern gezogen, welcher zur einen Hälfte an Land aus einer betretbaren Sandfläche besteht. Die zweite Hälfte wird mittels halbkreisförmigen Fischzaun innerhalb der Wasserfläche dargestellt. In dieser begrenzten Zone sollen vermehrt kleinwüchsige Fischbestände aus dem Unteruckersee über die örtlichen Fischer artgerecht gesammelt werden. Diese Fische werden in ca. drei Meter hohen durchsichtigen Zylindern präsentiert. Die mit Seewasser gefüllten Zylinder sind oben vakuumverschlossen und am Seegrund mit großen seitlichen Öffnungen versehen. Nachdem die Luft evakuiert wurde und der Zylinder sich erwärmt hat, können die Fische außerhalb der Wasseroberfläche beobachtet werden. In Ergänzung mit fachlich fundierten Führungen und Hinweisen kann dem Besucher somit die lokale Fischpopulation näher gebracht werden.



Marktbergbebauung Prenzlau voll im Plan

„Neue Mitte“
Ansichten
und Aussichten

Grundsteinlegung am 28. Juni fand reges Interesse

Nicht lange ist es her, da rollten die ersten Bagger auf den Marktberg. Vor zwei Monaten begannen die Bauaktivitäten in Prenzlau Neuer Mitte. Die archäologischen Grabungen brachten den Bau nicht zum stoppen, denn eine enge Abstimmung mit den Archäologen, Planern und der Baufirma sicherten Kontinuität im Bausehen.

Einst Platz des „Sommerbootes“, ist nun der Ort der neuen Stadtinfo schon mehr als zu erahnen. Am 28. Juni erfolgte die Grundsteinlegung am Wohn- und Geschäftshaus durch das jüngste und älteste Mitglied der Genossenschaft. Ein Volksfestcharakter – hieß es in der Stadt. Zahlreiche Mitglieder der Wohnungsgenossenschaft Prenzlau eG, Verbandsmitglieder der brandenburger Wohnungswirtschaft, der Bürgermeister Hendrik Sommer und die Projektbeteiligten begleiteten diesen historischen Moment.

Dank an Anwohner für Verständnis

Enorme Bodenbewegungen sind zu beobachten. Diese spiegeln teilweise die zukünftige



Stadtinfo mit Blick Richtung Marienkirche



Zur Grundsteinlegung waren auch viele Prenzlauer gekommen

Fotos: Agora+ Projektentwicklungsgesellschaft mbH

Geländemodellierung wieder und werden aber auch teilweise für die Arbeiten an der Tiefengründung benötigt und später wieder abgetragen.

Die etwa 140 Pfähle für die Tiefengründung nehmen einige Zeit Anspruch, auch die Nerven der anliegenden Anwohner. Ein Danke-



schön schon vorab von Bauherren und Bauleuten, aber schließlich geht es ja um das neue Stadtzentrum von Prenzlau.

Die geologischen Verhältnisse waren für die Wahl der Gründung ausschlaggebend. Alternative Maßnahmen waren aus

wirtschaftlichen Gründen von den Planern verworfen worden.

Ein Ausblick für den Monat Juli sind die Arbeiten an der Kellerdecke im Eckbau Friedrichstraße und Dachdecke der zukünftigen Stadtinfo. Bereits im August wachsen einzelne Baukörper weiter an. Ein rasanter Baufortschritt wird zu beobachten sein.

Auch im Rödinger kann die Entwicklung der Marktbergbebauung 2011 und 2012 verfolgt werden. Über eine dauerhafte Berichterstattung hinaus, kann der Leser eine Fotodokumentation sammeln und die Entstehung der Baukörper miterleben.

Schaustelle Marktberg

Einwohner und Gäste der Stadt Prenzlau können sich hier über das Vorhaben informieren. Die erhöhte Plattform ermöglicht auch während der Bauarbeiten eine gute Sicht über den weiträumigen Platz. Weitere Informationen auch im Projektbüro, Uckerwiek 2 in Prenzlau, Tel. (0 39 84) 71 80 918 oder im Internet unter www.marktberg-prenzlau.de



Juni 2011

Sechste Auszeichnung für das Juweliergeschäft Greese

Geschäftsmann zeigt, wie es geht

Nun bereits zum sechsten Mal ist Horst Greese mit seinem Fachgeschäft in der Friedrichstraße als „1 a-Juwelier“ vom Verlag „markt intern“ ausgezeichnet worden. Auch Bürgermeister Hendrik Sommer beglückwünschte den Geschäftsmann. Jene Kriterien, wie sie Horst Greese erfüllen musste, um die Ehrung erneut zu erhalten, seien ein Anspruch, dem sich Fachgeschäfte stellen sollten.



So gehören das Angebot spezieller Dienstleistungen und Aktivitäten, besondere Fachgeschäftsaktionen und eine hohe Kundenzufriedenheit zu den

Anforderungen. Er könne sich, so Sommer, vorstellen, dass sich Prenzlau perspektivisch mit Hilfe des geplanten Geschäftsstraßenmanagements im Ver-

bund der Händler für den Titel „1a Einkaufsstadt“ bewirbt. „Horst Greese jedenfalls macht vor, dass es geht“, lobt er den rührigen Geschäftsmann.

Freitag Immobilien OHG
 Wir suchen wegen starker Nachfrage
 Einfamilienhäuser
 Doppelhaushälften
 Mehrfamilienhäuser
 Bauernhöfe
 Baugrundstücke
 Ferienhäuser
 unverbindliche und kompetente
 Beratung unter Tel.: 03984 2683
www.freitag-immo.de

Es ist genug für alle da
 ... wenn wir miteinander teilen

Brot für die Welt
www.brot-fuer-die-welt.de

Design & Sicherheit ... für Haus & Hof

... **Profiblogierung** bis 15.08.2011

statt 1.799,00 €
 nur 1.299,00 €

passend zur WM

WEBER FENSTER

inkl. Motor
 inkl. automatischer
 Abriegelung
 Automatik-Schalttafel
 der Garagentüröffnung
 max. Elementhöhe 4,2m
 in 3 Farbvarianten
 erhältlich

falls Ihr Hand
 mal Fausse macht ...

WEBER FENSTER
 (Humboldtstraße 10, 17291 Prenzlau)
 Tel.: 03984 6278 Fax: 03984 6279

Familien. Freundlich. Pflegen.

matthespflege

... meine beste Entscheidung seit langem!

Unsere Leistungen

- persönliche Beratung
- engagierte professionelle Pflege zu Hause
- besondere Angebote für Menschen mit Demenz
- Begleitung von Senioren - Wohngemeinschaften
- Entlastung pflegender Angehöriger
- Zeitgutschein
- 24-Stunden-Erreichbarkeit

Pflegedienst Sylvia Matthes GmbH
 Rosa-Luxemburg-Straße 21 | 17291 Prenzlau

www.matthespflege.de
 Telefon 03984 7180950

Bagger-, Erd- und Gartenbau

Inh.: Uwe Thomas

- Bagger- und Wasserbauarbeiten
- Kläranlagen und Sammelgruben
- 4 – 40 Personen – Finanzierung möglich!
- Transport- und Abrissarbeiten
- Vorhandene Gruben nachrüsten zu vollbiologischen Kleinkläranlagen - fragen Sie!
- Garten- und Landschaftsbau
- Pflasterarbeiten

Schmiedeweg 7 • 17291 Nordwestuckermark OT Röpersdorf
 Tel.: 0 39 84 / 27 17 • Fax: 0 39 84 / 51 91 • Fu: 0172 / 700 59 46

Sozialstation
 Dirk Weise

- Allgemeine Alten- und Krankenpflege
- Grundpflege • Behandlungspflege • Urlaubspflege

Rufen Sie uns an, wir helfen Ihnen bei allen Fragen rund um die Pflege.

Bereitschaftstelefon 24 h: 01 51 / 14 18 31 46
 Brüssower Allee 91 • 17291 Prenzlau
 Telefon: 0 39 84 / 71 80 - 403 • E-Mail: service@sozialstation-weise.de



Dominikanerkloster
Prenzlau

Veranstaltungen und Ausstellungen im Dominikanerkloster

■ Veranstaltungen

Mittwoch, 20. Juli, 13.30 bis 14.30 Uhr, Stadtbibliothek
Vom Leben der Kinder in anderen Ländern

Prenzlauer Agenda-Diplom für Kinder 2011, Maximale Teilnehmerzahl: 15

Sonntag, 24. Juli, 16 Uhr, Friedgarten,
Regenvariante: Kleinkunstsaal
Der Fischer und die Lotusfee

Theater Nadi – Familientheater

12. Kultursommer im Dominikanerkloster Prenzlau

Montag, 25. Juli, 9.30 bis 12 Uhr, Stadtarchiv
Die Schrift von Uroma lesen und schreiben lernen

Prenzlauer Agenda-Diplom für Kinder 2011

Teilnehmerzahl: mindestens acht, höchstens 16 Kinder

Mittwoch, 27. Juli, 10 bis 11 Uhr
Auf Entdeckungsreise in der Stadtbibliothek

Prenzlauer Agenda-Diplom für Kinder 2011, Maximale Teilnehmerzahl: 20

Freitag, 29. Juli, 10 bis 12 Uhr, Kulturhistorisches Museum
Ausstellung Schattenwelten – zum Ansehen und Mitmachen

Prenzlauer Agenda-Diplom für Kinder 2011

Freitag, 29. Juli, 20 Uhr, Friedgarten
Weltmusik & Jazz – Konzert mit Akkitation Arkestra

Preisträger des Creole-Musikwettbewerbes Mitteldeutschland

12. Kultursommer im Dominikanerkloster Prenzlau

Dienstag, 2. August, 15 Uhr
Lesezauber in der Stadtbibliothek

Eine Vorlesestunde für Kinder von vier bis zwölf Jahren

Mittwoch, 10. August, 10 bis 11 Uhr, Stadtbibliothek
Leben und Bräuche der Indianer

Prenzlauer Agenda-Diplom für Kinder 2011 – Wie lebten die Indianer?
Geschichten und Musik entführen in die aufregende Welt der Indianer.
Maximale Teilnehmerzahl: 15

Freitag, 12. August, 10 bis 12 Uhr, Kulturhistorisches Museum
Ausstellung Schattenwelten – zum Ansehen und Mitmachen

Prenzlauer Agenda-Diplom für Kinder 2011

Sonabend, 13. August, 19.30 Uhr, Theater im Friedgarten
Fisch zu viert – Gastspiel Theater Neustrelitz

12. Kultursommer im Dominikanerkloster Prenzlau

Änderungen vorbehalten!

Dominikanerkloster Prenzlau – Kulturzentrum und Museum

Uckerwiek 813, 17291 Prenzlau

Tel. (0 39 84) 75 11 41, Fax (0 39 84) 75 46 99

www.dominikanerkloster-prenzlau.de

E-Mail: info@dominikanerkloster-prenzlau.de

Tickets & Informationen: Besucherservice Tel. (0 39 84) 75 22 41

Weltmusik & Jazz mit Akkitation Arkestra

Am 29. Juli im Friedgarten

Weltmusik & Jazz erwartet die Gäste beim Konzert mit Akkitation Arkestra am Freitag, 29. Juli, um 20 Uhr, im Friedgarten des Dominikanerklosters Prenzlau.

Mit dem Akkitation Arkestra hat sich abseits des Mainstreams ein Ensemble zusammengefunden, das einige der schillernden (Jazz-)Komponisten Mitteldeutschlands zusammenführt. Das Ziel ist es, die Freude an der Neuentdeckung und die Lust an der Improvisation zu einer berausenden Musik werden zu lassen. Nicht ohne Grund führt das "Arkestra" im Namen der exquisiten Truppe um den Kontrabassist Akki Schulz auf das berühmte Sun Ra Arkestra zurück, dem das Musizieren eine

Lobpreisung der kosmischen Energie war. Der breite und vielschichtige künstlerische Erfahrungsschatz der Musiker fließt in ihre weltmusikalischen Phantasien ein, in welchen neben den Eigenkreationen mazedonische, armenische, indische und deutsche Folklore verarbeitet wird. Hinzu kommt viel Groove, Freude an der Sache und eine relaxte Coolness. Minimalistischer Bigbandsound zu fünft. Akkitation Arkestra sind Gewinner des Weltmusikwettbewerbes „Creole Mitteldeutschland 2011“.

i

Karten im Besucherservice im Dominikanerkloster sowie in der Stadtinformation



Theater Nadi mit „Der Fischer und die Lotusfee“

Familientheater am 24. Juli

Zum Familientheater wird am Sonntag, 24. Juli, in den Friedgarten des Dominikanerklosters Prenzlau eingeladen (Regenvariante Kleinkunstsaal). Um 16 Uhr heißt es „Der Fischer und die Lotusfee“ mit dem Theater Nadi, einem fernöstliches Märchen für die ganze Familie & Kinder ab 5.

Ein junger Fischer trifft jeden Tag am Fluss einen alten Mann. Wie durch ein Wunder fängt der Alte immer die größten Fische. Der Jüngling möchte um das Geheimnis wissen, aber statt einer Antwort wird er auf eine lange Reise geschickt. Er begegnet einer wunderschönen Lotusfee und verliebt sich in sie. Gegen den Willen des Vaters flieht die Fee mit dem jungen Mann an's Ende der Welt, denn nur dort können beide ihre Liebe leben. Aber in ihrer gemeinsamen Zukunft, warten nicht

nur Glück und Zufriedenheit auf sie.....“In diesem Märchen geht es um die Natur des Menschen. So wie der Tag in die Nacht zieht, hat auch das Leben des Menschen seine hellen und dunklen Stationen. Es ist ein ewiger Wandel zwischen Gut und Böse und beides hat seinen Platz im Leben.



i

Karten im Besucherservice im Dominikanerkloster sowie in der Stadtinformation

Theater Neustrelitz gastiert mit „Fisch zu viert“!

Am 13. August im Friedgarten

„Fisch zu viert“ ist der Titel des Theaterstücks mit dem am Sonnabend, 13. August, um 19.30 Uhr, das Theater Neustrelitz im Friedgarten des Dominikanerklosters Prenzlau im Rahmen des 12. Kultursommers gastiert.

Erleben Sie eine Komödie von Wolfgang Kohlhaase und Rita Zimmer, bei dem Diener Rudolf nichts zu lachen hat. Seit er sich in den Diensten der drei Schwestern Clementine, Cäcilie und Charlotte befindet, ist er den Launen der Drei ausgeliefert, wird schikaniert und herumkommandiert, dass es nur so kracht. Aber auch Rudolf hat es faustdick hinter den Ohren: Mit jeder der drei Schwestern hat er, natürlich hinter dem Rücken der anderen, eine Affäre. Und alle Drei haben ihn aus Dank für seine "Dienste" in ihrem Testament bedacht. Der einstige Untergebene entpuppt

sich: Entweder die Schwestern blechen und zahlen ihm sein Erbteil aus oder er wird ihre unstandesgemäßen Affären verraten. Aber da hat er die Rechnung ohne den Wirt gemacht. Clementine, Cäcilie und Charlotte spinnen einen mörderischen Plan...



i

Karten im Besucherservice im Dominikanerkloster sowie in der Stadtinformation

CLUB DER TOTEN DICHTER

Am 26. August zu Gast im Friedgarten

„Eines Wunders Melodie - Rainer Maria Rilke neu vertont“ heißt das Programm mit dem Reinhardt Repkes CLUB DER TOTEN DICHTER am Freitag, 26. August, um 20 Uhr, im Friedgarten des Dominikanerklosters Prenzlau zu Gast ist.

Wie kaum ein anderer Dichter vermag Rainer Maria Rilke seine Leser in eine Gefühlswelt zu entführen, die ihnen vertraut und gleichsam neu erscheint. Man fühlt sich zu Hause und doch erweitert sich der eigene Horizont. Seine Worte sind im Leben verhaftet und doch Poesie.

Dieses Gefühl steht im Mittelpunkt der Neuvertonungen des Club der toten Dichter.

Mit KATHARINA FRANCK nimmt zum ersten Mal seit Bestehen vom CdtD eine Frau an Repkes Seite Platz und teilt sich mit ihm die Gesangs- & Gitarrenparts. Auch erstmalig kehrt mit Schlagzeuger Tim Lorenz einer der bisherigen Mitmusiker zurück.

Andreas „Spatz“ Sperling, der 2. Symphatieträger von KEIMZEIT, übernimmt die

Tasteninstrumente und mit Markus Runzheimer wurde der passende Bassist gefunden.

i

Karten im Besucherservice im Dominikanerkloster sowie in der Stadtinformation



Dominikanerkloster
Prenzlau

Veranstaltungen und Ausstellungen im Dominikanerkloster

■ Veranstaltungen

Sonntag, 14. August, 16 Uhr, Friedgarten

...und jedermann erwartet sich ein Fest!

Unterhaltungskonzert mit dem Preußischen Kammerorchester bei Kaffee und Kuchen (ab 15 Uhr)

12. Kultursommer im Dominikanerkloster Prenzlau

Freitag, 26. August, 20 Uhr, Friedgarten

Eines Wunders Melodie – Rainer Maria Rilke neu vertont

Reinhardt Repkes CLUB DER TOTEN DICHTER mit der Sängerin

Katharina Franck

Im Vorprogramm zu erleben:

Katrin Lindner (Gesang) & André Gensicke (Piano/Gesang)

12. Kultursommer im Dominikanerkloster Prenzlau

■ Ausstellungen

Dauerausstellung im Kulturhistorischen Museum

geöffnet Di-So, 10-17 Uhr

• „Kulturgeschichte der Uckermark“

Sammlung mittelalterlicher Objekte; weitere Schwerpunkte:

Geschichte der Region und der uckermärkischen Hauptstadt

Prenzlau sowie

• **Neu: Ausstellung „Prenzlau und die Friedliche Revolution“ (1989/90) – Eine Stadt im Wandel 1985 bis 1995“**

Klostergalerie, geöffnet Di-So, 10-17 Uhr

• **Ausstellung „Patchwork und Quilts – Aus Alt mach Neu“**

Arbeiten von Edeltraud Lösch

bis 28. August

Sonderausstellungsraum & KlosterLadenGalerie,

geöffnet Di-So, 10-17 Uhr

• **Ausstellung „Schattenwelten – zur Kulturgeschichte des Schattens“**

Dr. Lothar Binger und Susann Hellemann

bis 25. September

Foyergalerie, geöffnet Mo-Do, 10-16 Uhr, Fr 10-15 Uhr

• **Ausstellung „Prenzlauer Geschichten“**

Hans Kassube – Prenzlauer Geschichten & Malerei

bis 2. September

Änderungen vorbehalten!

Dominikanerkloster Prenzlau – Kulturzentrum und Museum

Uckerwiek 813, 17291 Prenzlau

Tel. (0 39 84) 75 11 41, Fax (0 39 84) 75 46 99

www.dominikanerkloster-prenzlau.de

E-Mail: info@dominikanerkloster-prenzlau.de

Tickets & Informationen: Besucherservice Tel. (0 39 84) 75 22 41

Engagement gefragt!

Rotaracter und Interacter suchen helfende Mitstreiter

Soziales Engagement haben sich die jungen Leute vom Rotaracter-Club Prenzlau auf die Fahnen geschrieben und folgen damit dem Vorbild der Rotarier, die „Freundschaft nach innen und Hilfe nach außen“ leben wollen. In Prenzlau sind die Rotary-Junioren seit geraumer Zeit sehr aktiv und haben eine Reihe erfolgreicher Projekte angeschoben. Regelmäßig sammeln sie für die „Prenzlauer Tafel“, akquirieren Spendengelder, um Kindereinrichtungen mit Spielzeug und Lernmaterialien zu überraschen, organisieren Benefizveranstaltungen und begleiten Jugendprojekte vor Ort. Dafür braucht es Mitstreiter. „Und die wollen wir schon früh gewinnen“, sagen Alexander Zart, der bis vor Kurzem den Rotaracter-Club Prenzlau als Präsident für ein Jahr leitete, und sein Nachfolger im Amt, Christoph Kieckhöfel. Interessierte, hilfsbereite, kommunikative und an sozialen Projekten interessierte Mitstreiter sucht



Morena Kaiser, Natalie Schmidt, Julia Mohnke, Maria Heyne, Valentin Zimmermann und Alexander Zart trafen sich vergangenes Schuljahr regelmäßig zu den Interact-Zusammenkünften am Gymnasium. Nach den Ferien geht es weiter mit dem Treffen und dem ehrenamtlichen Engagement für Hilfebedürftige.

man aber nicht nur für den Rotaracter-Club, unter dessen Dach sich die 18- bis Anfang 30-jährigen treffen. „Derzeit befindet sich darüber hinaus für die 12- bis 18-jährigen der Interact-Club im Aufbau. Wir sind im vergangenen Jahr gut vorangekommen und denken, dass wir

den Club 2012 endgültig aus der Taufe heben können.“ Treffpunkt der Interacter ist das Christa-und-Peter-Scherpf-Gymnasium, wo die Schulleitung dem Enthusiasmus der jungen Leute sehr aufgeschlossen gegenübersteht und ihnen im Rahmen des AG-Tages einen

Raum zur Verfügung stellt. Ansprechpartner für alle Jugendlichen, die mitmachen und sozial aktiv sein wollen – egal, ob Mädchen oder Jungen – ist der Präsident des Rotaracter-Club. Tel. (0172) 451 21 64; Steinstraße 12, 17291 Prenzlau.

Neue Studiengänge ab September geplant

Neben Ingenieurwissenschaften nun auch Wirtschaft für Handel, Tourismus und Eventmanagement

Prenzlau hat sich in den zurückliegenden drei Jahren als Studienort etabliert. Seit 2008 bietet die bbw Hochschule mit ihrer Zweigstelle in der Uckermark-Kreisstadt Karrierebewussten und Lernwilligen die Möglichkeit der fachlichen Weiterentwicklung an. „Wir sind bemüht, die Studienbedingungen so optimal wie möglich zu gestalten, um den Studierenden die Chance zu geben, die hohen beruflichen, fachlichen und oft auch familiären Belastungen unter einen Hut zu bringen“, so Susanne Voß, die als Ansprechpartnerin der bbw-Hochschule in Prenzlau fungiert.

Die 35 Studierenden, so berichtet sie, sind hoch motiviert und überzeugen in ihrer Leistungsfähigkeit. Gleichzeitig hebt sie die gute Zusammenarbeit mit den Unternehmen, die ihren Mitarbeitern das Studium ganz oder teilweise finanzieren, hervor.

Auf Grund des großen Erfolges und der Nachfrage, wird das Angebot von Bachelor-Stu-

diengängen in Prenzlau nun fortgesetzt.

„Mit dem Studium Ingenieurwissenschaften Maschinenbau und dem Abschluss Bachelor of Engineering wird die bbw Hochschule die ingenieurwissenschaftliche Ausrichtung fortführen. Neu dabei ist, dass zwischen den beiden Spezialisierungen Mechatronik und Erneuerbare Energien gewählt werden kann. Neu eingerichtet werden wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge mit dem international anerkannten Abschluss Bachelor of Arts. Vorgesehen sind die Studiengänge Wirtschaftswissenschaften mit der Spezialisierung für Handelsmanagement bzw. Tourismus- und Eventmanagement.“

Alle Studiengänge finden berufs begleitend oder ausbildungsbegleitend statt und sind unter bestimmten Voraussetzungen auch ohne Abitur möglich. Den Absolventen der bbw Hochschule bieten sich gute Aussichten: „Die meisten von ihnen unterzeichnen vor Studi-

enbeginn einen Vertrag mit ihrem Unternehmen und verpflichten sich, nach dem Studium für eine gewisse Zeit in der Firma zu bleiben. Das nützt beiden Seiten. Für die Unternehmen ist die Förderung des Studierenden in Form der teilweisen oder gänzlichen Übernahme der Studiengebühren eine Investition in die Zukunft; für die Studierenden bietet sie bei guten Leistungen eine Art Arbeitsplatzgarantie. Darüber hinaus haben sie mit dem Abschluss in der Tasche am Ende auch gute Aussichten, sich in der Branche beruflich weiter zu entwickeln“, so Susanne Voß. Zusammen mit Ariane Uhlig betreut sie die Professoren und Studierenden vor Ort.

Mit den international anerkannten Bachelorabschlüssen Bachelor of Engineering und Bachelor of Arts bietet die bbw Hochschule die Möglichkeit, innerhalb von kurzer Zeit fundiertes theoretisches Wissen mit Berufs- und Praxiserfahrung zu verbinden und sich für

anspruchsvolle Positionen zu qualifizieren.

„Das Besondere sind der Praxisbezug und die Ausrichtung auf die Unternehmen. So sind beispielsweise branchenbezogene Projektarbeiten Bestandteil des Studiums“, erläutert Susanne Voß. Für die im September beginnenden Studiengänge wird jetzt offensiv geworben. Wer die Infoveranstaltung im Juni verpasst, jedoch Interesse am Studienangebot der bbw-Hochschule hat, kann sich direkt an die Zweigstelle wenden.

i

Kontakt:
Hochschule Zweigstelle Uckermark
c/o Dr. Grundmann Consult
Susanne Voß
Kietzstraße 4
17291 Prenzlau
Tel. (0 39 84) 71 86 69
Fax: (0 39 84) 71 80 877
E-Mail: susanne.voss@bbw-hochschule.de



Kinderfest

am
19. August
Ab 15 Uhr

Auf der Wiese des Dorfkruzes
Mit Spiel, Spaß und Überraschungen
Alle Kinder sind herzlich eingeladen
Thema „Märchen“ Essen wie auf dem
Schloss an einer großen Tafel

Oldieparty Open Air
Mit Live Band „Dehsor“ aus Berlin
Ab 20.00 Uhr , 5,00 EUR pro Person
Auf der Wiese am Dorfkruge
Bei schlechtem Wetter im Zelt
Für Essen und Trinken ist gesorgt

Wallmower Sport- und Kulturverein



Dienstleister vor Ort

Rund um Prenzlau

Menü-Service B. Runge

Essen auf Rädern und Partyservice **täglich frisch**
sowie Kinder- und Schulspeisung

Baumgarten ☎ 039854 / 63861



Tierarztpraxis Viola Dahm

Feldberger Str. 20 · 17291 Fürstenwerder
Tel 039859 38993 · Mobil 01522 6740229
e-mail: visuda@gmx.de · www.PferdeimDialog.de

Hausbesuche / Ultraschall / Seminare
Sprechzeiten: Montag und Donnerstag 15.00 bis 18.00 Uhr
Dienstag 10.00 bis 12.00 Uhr / Mittwoch 17.00 bis 19.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung; Freitag Terminsprechstunde

überdurchschnittliches Wohnen in ruhiger Lage
preisgünstige 4-Zi.-Mietwohnung zum **01.08.2011**
EG, 101m², sanierter Altbau, Garten, Stellplatz
Küche/Bad mit Fenster, Wannenbad, Dielen
Chausseestraße, 17291 Göritz, Tel.: 039 851 / 637 88

Goldschmiede Naujokat

Gold- und Silberschmiedemeister

- Schmuckanfertigung
- Schmuckreparaturen
- Gravurarbeiten
- Pokale u. Ehrenpreise
- Ankauf von Altgold u. Altsilber



Schwedter Straße 19 · 17291 Prenzlau
Tel./Fax: 0 39 84 / 83 59 33 · e-mail: J-U-Naujokat@t-online.de
www.goldschmiede-naujokat.de



Häusliche Kranken- und Seniorenpflege

Zander

24 h-Betreuung von Wohngruppen
in Göritz und Prenzlau.

Dorfstraße 26 · 17291 Göritz · Telefon (03 98 51) 3 03

Personenbeförderung

Inh. Nina Serno

- Krankenfahrten für alle Kassen
- Fahrten zur Dialyse, zum Arzt, zum Krankenhaus
- Flughafentransfer
- Private Fahrten



Wollin 30 · 17291 Randowtal
Tel. 03 98 62 - 6 46 42
Funk 0152 - 27 45 27 44
... zuverlässig ... sicher ... rund um die Uhr ...

Abschlepp- und Pannenservice 24 h 0173 / 790 58 48



Prenzlau · Am Vorstadtbahnhof 8 · Tel. 0 39 84 / 832 890
Schönermark · Naugartener Str. 8 · Tel. 03 98 52 / 566

Reparatur und Service für alle Automarken u. a.:

Impressum

RODINGER
Stadtanzeiger für Prenzlau und Ortsteile

Erscheint monatlich und wird kostenlos an die Haushalte in der Stadt und in den Ortsteilen verteilt.

Herausgeber und Verlag
punkt 3 Verlag GmbH, Panoramastraße 1, 10178 Berlin
☎ (030) 57 79 57 67, Fax: (030) 57 79 58 18
Mail: info@regiotext.de, www.rodinger-prenzlau.de

Vertrieb: Kurierverlag

Die nächste Ausgabe erscheint am 17. August 2011.
Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am 8. August 2011.

ROTH in allen persönlich und individuell

Preislagen Triftstraße 5 · Prenzlau
Tag + Nacht
BESTATTUNGEN ☎ (0 39 84) 80 08 73



Super! Meine erste Wohnung.

Die erste eigene Bleibe und endlich auf eigenen Füßen stehen? Gern helfen wir Ihnen dabei /// per E-Mail, Telefon oder persönlich. Angebote finden Sie auch direkt im Internet unter www.wohnbauprenzlau.de

/// wohnbauprenzlau

Ihre Ansprechpartnerin Jenny Kreyenbring
 Wohnbau GmbH Prenzlau
 Mühlmannstraße 7 /// 17291 Prenzlau
 Telefon 03984 8557 - 0
 info@wohnbauprenzlau.de

Mein Platz fürs Leben

© worldmove.de



Zeigen Sie sich!

Präsentieren Sie sich und Ihr Unternehmen im

Rodinger

oder in unseren anderen Ortszeitungen, die zuverlässig die Haushalte in Ihrer Umgebung erreichen!

Auch wenn Sie sich per Familienanzeige (Geburtstag, Hochzeit, Todesfall) mitteilen wollen, wenden Sie sich an unsere Medienberaterin

Frau Völker
 Tel.: 03 97 42 / 86 18 76
 Funk: 0173 / 910 95 12
 E-Mail:
bianka-voelker@t-online.de

Veranstaltungen

Dienstag, 16. August, 17 Uhr
 Rathaus, Sitzungsraum
Ausschuss für Wirtschaft, Stadt- und Ortsteilentwicklung

Mittwoch, 17. August, 17 Uhr
 Rathaus, Sitzungsraum
Ausschuss für Bildung, Kultur und Soziales

Donnerstag, 18. August, 17 Uhr
 Rathaus, Sitzungsraum
Ausschuss für Finanzen und Rechnungsprüfung

Montag, 29. August, 17 Uhr
 Rathaus, Sitzungsraum
Hauptausschuss

Änderungen vorbehalten!

Während die Mimen pausieren, werden Kulissenbauer gesucht

Vorbereitungen für Spektakel vom 9. bis 11. September

Ihre Texte werden die Mimen des Historienspektakelvereins über den Sommer hoffentlich nicht vergessen. „Jetzt ist erst mal Pause“, sagt Regisseurin Stefanie Schilling. Vor den Ferien hatte sie Grund, die Darsteller zu loben, konnten die doch ohne Zuhilfenahme von Drehbüchern oder kleinen Spickzetteln ihre Texte weitestgehend auswendig. „Das ist ein Novum“, freut sie sich ob der Spielfreude, mit der die Spektakelmimen dabei sind. Die Begeisterung hat augenscheinlich auch im zwölften Jahr des szenischen Spazierganges durch Prenzlaus Historie nicht abgenommen. „Wenn die Besucherresonanz dann auch noch so gut ist, können wir uns nicht beklagen.“ Bislang läuft der Kartenverkauf sehr gut. „Und wir haben auch schon die Bestätigung, dass Ministerpräsident Matthias Platzeck unserer Einladung zur Aufführung folgt“, freut sich Stefan Uhlig, der die



Öffentlichkeitsarbeit managt, über den prominenten Theatergast. Unterstützung in Vorbereitung der Inszenierung erfährt der Verein von vielen Seiten. Unter anderem von der Wohnungsgenossenschaft, die für ihre Mitglieder Tickets zum Vorzugspreis geordert hat und diese nun in der Geschäftsstelle ausgibt.

„Wir brauchen aber auch noch ganz praktische Hilfe“, sagt Jörg Schilling und wendet sich damit

vor allem an handwerklich begabte und kräftige Männer, die Lust haben, sich beim Kulissenbau im Vorfeld und später beim Bühnenauf- und -abbau nützlich zu machen. „Hier fehlen wirklich noch ein paar fleißige Hände.“

Wer mithelfen möchte, kann sich direkt an den Vereinsvorsitzenden wenden. Wer hingegen rechtzeitig Tickets ordern und sich so gute Plätze sichern will, sollte demnächst bei der VR-Bank in der Friedrichstraße, beim Besucherservice im Dominikanerkloster oder in der Stadtinfo vorbeischaun und gleich noch Karten für den Rest der Familie, für Freunde und Bekannte mitnehmen.

i Kontakt: Jörg Schilling
 An der Kirche 4
 17291 Oberuckersee
 Tel. (0172) 3962572
 info@historienspektakel.de

Turmfest wird mit Gemeinde gefeiert

Manchmal klappt es zusammen besser. Das haben sich auch der Förderverein „Pro Jacobi“ und die Prenzlauer Kirchengemeinde gesagt und kurzerhand das diesjährige Turmfest und das Gemeindefest zusammengelegt.

Am Sonnabend, dem 3. September, laden sie ab 10 Uhr in die Friedrichstraße rund um St. Jacobi ein. Zum Programm gehören Bühnenauftritte, Seifenkistenrennen, Festgottesdienst, Kaffeetafel, Versteigerung und ein Bandkonzert. „Jeder hat seinen Part“, sagt Wilfried Wegner, Vorsitzender des Pro-Jacobi-Vereins. Er hofft auf viele eifrige Seifenkistenbauer, die sich an dem Rennen beteiligen. „Außerdem rufen wir wieder auf, originelle Objekte zur Versteigerung beizusteuern.“ Wer helfen will oder vielleicht auch selbst eine Idee zum Programm hat, kann sich melden. Kontakt: Ingenieurbüro Wegner, Kietzstraße 20a, 17291 Prenzlau; Tel. (0 39 84) 83 39 39.